TIPERINAL PROPERTY OF THE ABOVE THE STATE OF THE ABOVE THE MARGING HE IN M. Separation of the Reinford of the

Burd Troger und Agenfuren: Monail. 80 3, nierfahri. 2.40 M frei ins Dans.

Mittelrheinische Zeitung.

Samstag, 26. Geptember 1914.

Berlag und Rebattion: Rifolasftrage 11. Gilialen: Mauritiusftrage 12 und Bismardring 29.

Anzeigenpreise: Die Roloneizeile in Wiesbaben 20 3, Denifisiand 20 3, Ausland 40 3. Die Reflamezeile 1.50 A.

Angelgen Annahmet Bur Abendandgabe bis 1 Uhr mittags. Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Gernfpreder: Inferate und Abonnement: Dr. 190 Debaftion: Dr. 188; Berlag: Rr. 818.

68. Jahrgang.

491 Morgen-Musgabe.

Die Feldpoft.

Gine amtliche Erflärung.

Bu ben nicht enden wollenden Rlagen über die Gelb-poit wird von militärifcher amtlicher Seite mitgeteilt: Mus rein militarifden Grunden - Wahrung bes Ge-

beimniffes des Aufmariches - mußte eine Bermittlung privater Brieffachen gwiichen Deimat und ausgerudten Eruppen und umgefehrt bis jum 14. Mobilmachungstag ausgerüdten als ausgeschloffen gelten. Je nach dem Gang der mili-tärischen und politischen Ereignisse konnte fich dieser Beit-raum auch auf längere Zeit ausdehnen,

Es war aber auch nicht moglich, die Briefe der Angeborigen ind Geld hinausgubefordern, meil die biergu bis ins einzelne gebende Renntnis der Ariegogliederung in Diefer Beit einem fo weiten greis von Berfonen nicht befannt gegeben werden tann, als es die Aufnahme des all-

Rach einer folden langeren oder fürgeren Ginleitungsperiode tounte fich nun ein regelmäßiger, wenn auch im Dinblid auf den nach Dichtigfeit und Schnelligfeit febr eingeschränften Gifenbabnbetrieb erbeb. lich verlangfamter Poftvertebr gwifchen Armee und heimat einspielen, wenn nicht bie Kriegsläufte ueuerdings hinderniffe in den Weg ftellten.

Die Buführung ber mit ber Gifenbahn im Ruden ber Urmee angelangten Pofifendungen jur Truppe ift io lange to gut wie ausgeichloffen, als bie Truppen im Kampf fieben. Im Ruden ber fampfenden Truppen gehoren bie Stragen ausichlieflich bem Melbeverfehr, dem Munitions- und Bervilegsnachichub und der Berwundetenbesorderung. Jedes andere Fahrzeug wird als fidrend und läftig beileite ge-ichvben oder 20-30 Kilometer gurudgehalten. In der fur-den Paufe der Nacht, in der vielleicht der Kampf ruht, ift es nicht moglio, bie Poftfahrzeuge porgugieben, gang abge-feben davon, daß es unmöglich mare, im Duntel der Racht die im Gefecht durcheinander gefommenen Truppenfeile au finden, Beim erften Tageograuen aber beginnt von neuem der Kampf, da ift feine Zeit, Boftfade ausguteilen ober gar Bafete auguntellen, welch lettere beim Ruf: "In die Ge-wehre" überdies nicht festen einsach im Gelde liegen blei-

Geben die Gesechte mie in diesem Kriege tagelang so fort, so ift es mehr Zufall als Kunft, wenn es in diesen Beiten gelingt, einige Brieffade an ben Mann au bringen.

Rommt nun endlich eine jener unerläßlichen Atem-panien der Ariegshandlung, jo freht die Feldpost vor der Aufgabe, eine unbeschreibliche Menge angesammelter Briefichaften au bewältigen, meist in freiem Gelde, denn lebes in der Rabe bes Gefechtsfeldes und weit aurud etwa noch vorhandene Obbach ift mit Bermundeten, arbeitenden Staben nim, belegt.

Berhaltnismäßig leicht ift es noch auf dem Gefechtsfeld, bie Rarten und Briefe der Reberlebenden einzusammeln und gurudgubringen in die Beimat.

on die Kampfer fiellen fich neue hinderniffe in den Weg.

Taujende fann ber Gruft aus ber Seimat nicht mehr erreichen, weil fie fimmm und bleich auf dem Felde der Bre liegen. Andere Taufende find in den Lagaretten, Geind und Freund durcheinander, niemand fann dem Geld-politichaffner fagen wo, es dauert Tage, vielleicht Wochen, bis der icon "vermist" Gemesdete irgendwo in der Beimat in einem Lagarett auftaucht.

Seibst gange Truppenfeise find in der Sibe des Befechies aus ihrem Berbande losgeloft, anderen Berbanden augeteilt, auf Tage verichwunden. Gubrer, die Ausfunft geben könnten, find gesallen, die am Leben Gebliebenen baben alle Hände voll zu inn und so vielersei zu ordnen, was immer noch wichtiger ift als die Bost. Bahrlich, die Feldpost ist nicht ichuld, wenn sie unter jolchen Verhaltenissen ihre Sachen nicht an den Mann bringt.

Heberdies ficht noch eine Reihe von Truppenteilen im Belde, für die eine Beldvoftanftalt gunachft nicht vorhanden war. Da find Teile der Ariegsbesatung einer Feftung. bort Landwehrtruppen nech jur Entscheidungsichlacht beraugegagen worden, telegraphisch, binnen wenigen Stunden
auf die Eisenbahn geseht mit geheimem Maricaleit. In der Elle wurde verfaumt, die heimische Poftanftalt von dem Abmarich und der weiteren Bewegung au benachrichtigen. Go hat die Truppe selbst die Berbindung mit der Post vernachläffigt und barf fich nicht beflagen, wenn fie nicht ge-

Daß es unter folden Berhaltniffen nicht moglich ift, eine Bafetguftellung eingurichten, dürfte mohl einfeuchten. Dier foll nun ber Araftwagen als Retter in ber Rot ericeinen, Allein die porbandenen geeigneten Kraftwagen find vorweg für wichtigere Rachichubawede benötigt. Bon ben deutschen Postverwaltungen besitt geeignete Kraftmagen in größerer Babl überhaupt nur bie banerifche Polt, die die ibrigen nicht ohne Mabe vor ber Inanfpruchnahme burch die Militarverwaltung für andere Zwede rettete. Sie hat nun auch der Reichspoftverwaltung ausgebolfen, war alfo auf diesem Gebiet gewiß nicht rückfrandig. Aber der Laftrastwagen. der an die seine Straße gebunden ift, sann nur allan ichnell burch den Anftand der Straßen, die Tragsabilafeit eingebuter Rotbruden und anderes labmgelegt sein; ein unbeibine bingt verlässiges Silfsmittel bildet auch er nicht.

Bon ben fleineren Gehlerquellen, die die Boftauftellung erichweren, foll hier nicht eingehender gesprochen werben, nur eine mare noch gu berühren: die Abreife.

Mahrlich, man tut ben mit aller Dingabe fich be-mubenden Boubeamten unrecht, wenn man fie unausgefebt wit Bormurfen über bas Beriagen ber Gelbpoft überbauft."

Dom Kriege.

Die große Schlacht im Westen.

London, 25. Cept. (Tel. Ctr. Grfrt.) Die englischen Blatter, die bisher nur von ber "Glucht ber Deutiden" in Franfreich fprechen, tommen nun gu einer anderen Benrieilung ber Lage. "Land and mater" fcreibt, Die jegige Stellung ber Dentichen fei Die befte Defenfivstellung von gang Besteuropa; fie jet mit großer Sorgfalt ausgefucht und entfprang nicht einem Bufall nach eiligem Rudgug, fondern fet die Linte, auf die die beutiden Befehlshaber von vornherein entichloffen maren, fich gurudgugieben, bo fie bie befte Berteidigungelinie amifchen Baris und ber Marne bedeute. Die gange Form ber Stellung mache einen Angriff auf fie augerft ichwer.

"Times" fagen, wie die "Grif. Big." meldet, daß ein Angriff auf die Stellung viele Denichen toften murbe, weshalb verfucht murbe, bie Deutschen in ber Glante gu umgeben. Das follte burch einen Angriff bet St. Quentin gefcheben, ber mit gang frifchen Truppen unternommen murbe. (Diefer Berfuch ift befanntlich burch ben beutiden rechten Glügel gründlich vereitelt worden.)

Wozu der Lärm?

Much die englischen Lügenblätter muffen jest die Wahrheit geftehen.

Ropenhagen, 25. Sept. (Tel. Cir. Bin.) Run wird auch von englifder Geite, von der die Rade richt von der vollftandigen Bernichtung der Rathedrale gu Reims in die Belt binauspofaunt worden ift, angegeben, daß das arditeftonifde Gange bes Domes erhalten blieb. Bie "Bolitifen" aus Landon melbet. erbielt "Doilv Chronicle" folgendes Telegramm aus Reims:

Die Domfirche in Reims ift nicht fo vollftandig vernichtet, wie man guerft annahm. Bir faben die Rathebrale umgeben von Flammen, überall friegen ichwarze Rauchfaulen auf und man borte ben Donner berabfallender Manerfifide. Go mußten mir glauben, es ift alles verloren. Am Tage, es mar Sonntag, fonnten wir aber feben, daß bas furchtbare Rrachen nur von den Gerft fren fam, bas an verichiebenen Stellen gujammengefturat mar. Das Donnern fam von ben Troffen und Steinbloden, die auf dem Geruft franden, und mit dem Gebalt ju Boden fturgten. 3ch fann die freudige Radricht melben, daß die icone Gaffade mit ihren brei Eoren faft unbeidabigt ift. Ebenfo find die beiden Turme und die Genfter-Rofetten unbeschädigt. Anch bie Rudfeite der Alrche hat teinen befonderen Schaden gelitten. Das Gener, das in das Innere ber Rirche ichlug. hat nicht das Dach über dem Sanptichiff ergriffen, und bort, wo die Flammen den Dachfruhl ergriffen haben, durfte die Biederberftellung nicht ichmierig fein.

Ein versuchter Fliegerangriff auf Köln u. Düffeldorf

London, 25, Gept. (Tel.)

Bolffe Buro verbreitet folgende Melbung: Der Rors refpondent ber "Morning Boft" an ber bentiden Grenge teilt feinem Blatte folgenbes mit: Britifche Glieger feien guerft gu einem vorgeschobenen Boften en die Genge geflos gen, bann hatte fich eine Abfeilung von ihnen getrennt, um nach Roln gu fliegen, Diefe habe 90 Minuten über Roln gefrengt, bas ein bichter Rebel eingehüllt. Die Glieger batten gefürchtet, Bomben aufs Geratemohl abzumerfen and Beforgnis, Rirden ober Brivateigentum an beldabigen. Da fie augerfiande waren, die Beppelinluftichiffhalle fefigue ftellen, feien fie guridgefehrt. Auch Duffelborf fei von einem Dunftidleier, jedoch nicht von Rebel, eingehufit ges wefen. Gin Flieger habe Bomben abgeworfen, er fürchtet. daß infolge geringer Bobe einige nicht explodiert find. Er habe jedoch Glammen auffteigen feben (Der Flieger tann bernhigt fein; es ift, wie wir icon mitteilten, nichts Chlimmes gefcheben, Reb.)

Arenzer "Emden" — Hurra!

Madras, 25. Sept. (Tel.)

Bolffe Bureau melbet: Der beutiche Rreuger "Emben" bat, wie weiter berichtet wird, beim Bombardement neun Schiffe abacaeben; er traf die Tante der Birma Oil Com-

pann, von benen zwei brannten. Gineinhalb Diffionen Gallonen Del find verloren. Auch das Telegraphenamt und bas Seemannstlubbaus murben getroffen.

Umfterdam, 25. Gept. (Tel.)

Reuters Bureau meldet aus Singapore, daß infolge ber Raperfahrten des deutiden Kreugers "Emben" im Golf von Benares Die gange Schiffahrt weftlich von Benang eingestellt werben mußte. Der Sandelsverfebr gur Gee amifden Border- und hinterindien ift vollftandig unterbunden. Darunter leibet befonders die Reisgufuhr nach Borberindien und die Ausfuhr von Rangoon. Der ber Clau-Linie gehörige Dampfer "Clan Madifon", ein Dampfer von 5000 Tonnen, wurde am 15. Sentember von ber "Emben" verfentt. Die Reisgufuhr aus hinterindien ift für viele Diftrifte von Engliich-Indien geradeau eine Lebensfrage.

Die Bedeutung der Tat von "U. 9".

Chriftiania, 25. Gept. (Tel.)

Bolffe Buro meldet: Heber die Beldentat bes deutiden Unterfeebotes "II. 9" ichreibt ein befannter normegifcher Admiral dem "Morgenbladet": Die englische Blodade ber Rord- und Diffee ift gum Tobe verurteilt, ba burch bie gefamte englifche Bewachungsfraft und fiber 200 Seemeifen von ber eigenen Bafis entfernt bis jum Ranal, bem von England feit Sahrhunderten beberrichten Secterritorium, fich ein deutiches Unterfeeboot mit 20 Mann Befahung ichleichen tonnte. Daß die vernichteten Bangerfrenger altere find, ift gleichgiltig. Bie es geftern diefem in ben Grund gebobrten Arcugergeichwader erging, fann es morgen ber gangen englifden Dochfeeflotte ergeben. Die Rord- und Office find nicht langer Befit englifcher blodie. render Ungetume. Gine neue Beit, eine neue Methode beginnt, bedeutungevoll für die Heinen Geeftaaten, da fie im Stande find, eine beträchtliche Babl biefer nicht teueren und furchtbaren Scewaffen anguichaffen.

Glüdwunsch der Stadt Riel an "U. 9".

Riel, 25. Gept. (Tel.)

Bu Goren ber Belbentat bes "U 9" bat bie Stadt reich geflaggt, In affen Schulen murben Beiern abgehalten. Der Unterricht fiel aus. Die ftabtifchen Beborben haben an den Rommandanten bes "U 9" folgendes Schreiben

"Die Reichsfriegshafenftadt, die fich mit der faiferlicen Marine in Grend und Leid innigft verbunden weiß, begludmunicht aufs berglichte ben rubmvollen Ritter Des Gifernen Rrenges erfter Rlaffe und feine ibm ebenburtige Mannicaft aum eingig baftebenben Erfolg fiber die englischen Streitfrafte gur Gee. Der Belbengeift des "It. 9" ift es, ber bie gange Flotte befeelt und ber ber Stols und die Buverficht unferes

Der Minenfrieg.

Grimabn, 25. Gept. (Tel.)

Dem Bolffichen Buro gufolge ftieft geftern ein weiteres Schleppboot auf eine Mine und fant innerhalb 10 Minuten, Die Bejagung murbe bis auf 1 Mann gerettet.

Der Raperfrieg.

Rotterbam, 25, Cept, (Tel. Ctr. Bin.)

Die hollandiichen Ameritabampfer "Gloteront", "Commelebut" und "Rotterbam", die fich auf ber Gabrt von Amerifa nach Rotterbam befanden, find von englifchen Artegeichiffen eingeholt und nach Blomouth gebracht

11/2 Millionen Japaner abgelebnt?

Rom, 25. Cept. (Tel. Ctr. BIn.)

"Giornale d'Italia" meldet aus Bondon, bag auf Drängen von England das Angebot von Japan, im euro. paifden Rrieg mit 1% Millionen Mann, Die über Re transfibirifde Gifenbabn transportiert werden follten, einsugreifen non ben Berbundeten abgelebnt worden ift. Die Gefahr einer mongolifden Intervention in Europa habe alle militarifchen Bedenfen ber Berbfindeten gum Schweigen gebracht. (Bir balten biefe Radricht für eine feite Ente. Red.)

Der große Mund.

Rom, 25. Gept. (Tel. Gir. Bin.)

Der Marine-Attaché der englischen Botschaft in Kom erklärte, die englische Flotte werde bei ihrer discherigen Aftionsweise verharren. Wir können die deutsche Flotte leider nicht zur Schlacht zwingen, wenn sie ihre schwächende Untätigkeit nicht selbst aufgeben will. Jede Aftion bei Gelgoland würde die deutsche Flotte veranlassen, sich durch den Kaiser Bilbelm-Kanal nach Kiel zu begeben. (In dem Geren englischen Marine-Attaché der Berluft der drei Panzerkreuzer noch nicht genug?)

Englische Territorialtruppen in Malta.

Rom, 25. Gept. (Tel.)

Bolffs Buro meldet aus Malta, daß dort englische Territorialtruppen eingetroffen find, die den Garnifonbienft auf La Baletta fibernommen haben. Die bisberige Befahung von Dalta ift bereits vor einigen Bochen nach Marfeille abgegangen, um fich bem englifchen Expeditions.

Zeppelin über Antwerpen.

Rotterbam, 25. Gept. (Tel. Ctr. Bin.) In der Racht gum Mittwoch bat ein Bepvelinlufticiff in ber Richtung nach Molieres bie erfte Berteidigungs-

linte von Antwerpen iberflogen,

Bürgermeifter Max.

Roln, 25. Gept. (Tel. Ctr. Bln.)

Der Bürgermeifter Dear von Bruffel ift, wie erft jest befannt wird, von den beutiden Beborben wegen beraus fordernden Berhaltens verhaftet, aber nachdem er fich entfculdigte, wieder freigelaffen morden.

Die Ruffen in Güdgalizien.

Czernowit, 25. Sept. (Tel. Ctr. Bln.) Die Ruffen haben ben bisberigen Bürgermeifter Dr. Beffelberger und mehrere bochgeftellte Berfonlichfeiten als Beifeln nach Riem gebracht. Un feiner Stelle murbe ein Ruffe jum Bürgermeifter ernannt.

Maxim Gorfi als Kriegsfreiwilliger.

Blaxim Gorfi hat nach einer Londoner Mitteilung als rufflider Ariegsfreiwilliger an mehreren Edlachten in Galigien teilgenommen.

Ruffische Willfür.

Bubapeft, 25. Gept. (Tel. Ctr. Bln.)

Die ruffifche Regierung bat dem "Befter Llond" sufolge ben Gubrer ber polnifden Partei im beutiden Reichstag Fürften Radgiwill, deffen Berhaftung in Wolhnnien in ben erften Angusttagen gemeldet worden ift, nach Beter8burg gebracht, mo feine Aburfeilung wegen Spionage erfolgen foll.

Tenerung auf dem Balfan.

Budapejt, 25. Cept. (Tel. Ctr. Frirt.) Rach ftreng verläßlichen Melbungen berricht in Gerbien großer Mangel an notwendigen Bedarfsartifeln, deren Preife bereits auf das feche- bis achtfache gestiegen find. Much in Bulgarien und Rumanien macht fich ein empfindlicher Mangel fühlbar. Lebensmittel find genügend, porbanden Goldgeld ift nirgends au feben.

Englands Entgegenkommen gegen Italien.

Blom, 25, Gept. (Tel: Ctr. Bln.)

"Giornale d'Italia" erfahrt aus London, daß England jebe weitere Opposition gegen bas Berbleiben Italiens auf ben von ihm befetten Infeln im Megaifchen Deer aufatot.

Die Burengenerale wollen nicht gegen Deutschland fämpfen.

Rotterbam, 25. Cept. (Tel. Ctr. Bin.) Auch Rommandant Remp legte fein Rommando bei ber füdafritanischen Wehrmacht nieder. Er war Borfigender einer Bersammlung in Lichtenberg (Transvaal), in der Beners eine Rede hielt. Beners verlas das Schreiben, in dem er sein Entlassungsgesuch erbat.

Freundliche Gesinnung der Schweden.

Mus Ma I m 6, 21. Sept., bat ber Bigarrenbandler Berr Eruft Rublmann, Bilbelmftrage folgendes Schreiben erhalten:

"Da ich in den Zeitungen geleien habe, daß der deutsche Kronpring auffordert, den tapferen Soldaten Zigarren gu ichiden, bitte ich Sie, freundlicht für meine Rechnung 1000 Olymp von einem dankbaren schwedischen Wiesbadener

1000 Olymp von einem danfbaren schwedischen Wickebadener Aurgast an eines der Wiesbadener Regimenter zu abresseren und zu schiefen.

Aleber die deutschen Siege subeln wir Schweden mit unsern Stammverwandten drüben und wünschen von vollem Gerzen, daß die tapseren deutschen Armeen immer weiter nach Varis und Vetersburg und warum nicht auch? — nach Lond on drängen mögen!

Bir amüsseren und könlich über die Lügendepeschen von diesen Sauptgaben and eine anderen als diesenigen, die vom Großen Gauptgaben Gruß zeichnet

Mit freundlichem Gruft geichnet (geg.) 3br Ronful Gven Lunbquift."

Opferwilligkeit in Schlesien.

Allenftein, 25. Gept. (Tel.)

Dant ber in den Blattern veröffentlichten Berichte fiber die große Rot in Oftpreußen laufen täglich Spenden und Gaben bei ber Regierung in Allenfiein ein. Seute tamen zwei Bafete aus Lauban in Schlefien, die 29 goldene Minge, goldene Retten, Modaillond, Ohrringe und eine Angahl filberner Löffel enthielten.

Verschiedenes.

Chemnig, 25. Sept. (Tel. Ctr. Bin.) Acht Offiziere und 15 Ulanen des in Chemnit garnisonierenden 8. Ulan.Regiments Nr. 21, defien Chef der Kaifer ift, haben sich bei den großen Kömpfen in Oftpreußen besonders ausgezeichnet. — Zwei Schwadronen des Regiments erbenteten 4 ruffliche Batterien, machten 200 Gesangene und erbenteten viele ruffliche Fabrzeuge. Auch sonft taten sich die Chemnither Ulanen durch große Bravour hervor.

Deutschfreundliche Stimmung in Südamerita.

Das "Jornal do Commercio", die bedeutendste Zeitung nicht nur von Nio de Javeiro, sondern überhanpt ganz Brasiliens, sagt in ihrer Rummer vom 20. August:

"Die Galtung einiger Plätter ift, was die Kriegsnachrichten betrisst, wirklich bedauerlich. Sie vermögen nicht die Barteilichseit der Telegramme berauszuerfennen, die von Agenturen bergelandt werden, welche in dem Dienst der Verbündeten stehen. Diese Rachrichten erzählen von sortwährenden rustlichen, französischen, enalischen und bespischen Siegen und berichten von entsetzlichen Greueltaten der deutschen Truppen, die als "Barbaren" bezeichnet werden. Diese "Barbaren" schichten werden. Diese "Barbaren" schlächen siegen und Deutschland sann stolz darauf sein, der Welt eine große Anzahl von rubmreichen Männern gegeben zu baben. Glücklicherweise fängt man bei uns an, sich dieser Lügen som pagne zu wider ziehen. Wir wünschen weder die guten Beziehungen zu Deutschland gestört zu seben, noch diesenigen zu der hiesigen deutschen Witalieder siets freundichaftlich ehrenhafte und intelligente Mitalieder frets freundichaftlich au Brafilien gestanden haben. Trot ber bier von den Ber-bundeten verbreiteten Radrichten fieht man, daß die dentichen Armeen in Beindesland immer weifer vorruden. Econ einige Male ift man gegwungen gewesen, die falichen Meldungen zu dementieren, und jelbft von amtlicher Seite, vom französischen Konsustant, und ielbst von amtlicher Seite, vom französischen Konsustant, bat man sich genötigt geseschen, die Nachrichten über Greueltaten, die von den deutschen Truppen begangen sein sollten, abzuschwächen. Die Wahrleit aber ist, daß die Berbündeten, die gegen die beiden Reiche Mitteleuropas kämpten, Kabel und Telegraph beiden Reiche Mitteleutopas kampten, nabel und Leichtaby benntien, um das Publifum in gröbster Weise irrezussischen. Das Publifum jedoch beginnt an den beständigen Siegen der Verbündeten zu zweiseln, denn wenn sie ernst wären, müßte es überhaupt feinen lebenden Deutschen mehr geben. Im Jahre 1870 geschah dasjelbe wie bente. Man erhielt nur Depeschen, die von Nücksigen und der ichmählichen Flucht der Deutschen berichteten. Seute kennen wir die Tottelken ierze Arieses und wiesen auch den Deutschlands Tatiaden jenes Arieges und wiffen auch, daß Deutschlands Beinde jest das falfche Spiel von damals erneuern. Bu bedauern aber ift, daß Deutschland uns nicht wie die anderen Länder Nachrichten senden kann. Wir haben keine

Bestätigung für die Deutschland zugeschriebenen Grausamfeiten, aber es sieht fest, daß die Deutschen das gebildeiste ziviliitertofte Bolf Europas find.
Sie haben in den letten 40 Jahren den Beweis dafür durch
thre erstaunliche Entwicklung und die Fortschritte in der Kunft, Literatur, Wiffenschaft und dem Sandel gegeben, und
diese glorreiche Nation bat sich einen Plat zu ichaffen gewußt, den nur die brutale Kraft aller gegen einen zerstören
tonnte."

Diefe freunblichen und verftändigen Borte zeigen und, daß die frühere Deutschenseindichaft des "Jornal do Com-mercio" einem befferen Gefühl Blas gemacht hat. Und ba wir in ben Menferungen diefes Blattes auch die Stimmung der Regierung sich wiederspiegeln sehn, find und diese Worte eine Gewähr dafür, daß man an den leitenben Stellen der Vereinigten Staaten von Brafilien in begug auf Deutschland und die Deutschen sich nicht mehr am Gängelbande der beutscheindlichen Deper und Lügnet führen läßt.

führen läßt.
Die deutschen Blätter Brasiliens, die wir sonst regelmäßig zugesandt erhalten, sind seit Ausbruch des Krieges ganz ausgeblieben. Aur die Nummer vom 11. Aug. der in Eurityba erscheinenden deutschen Zeitung "Der Kompaß" haben wir durch die freundliche Bermittlung einer Wiesbadener Dame befommen. Ein Blick in dieses Platt zeigt uns die Begeisterung, die in den großen deutschen Avlonien des südlichen Brasiliens berricht. Bis auf wenige Zeilen handelt der ganze Inhalt nur vom Kriege, und mit großem Berständnis werden die Augentelegramme der Jeinde abgesührt. An der Spihe des Plattes veröffentslicht Otto Niemener, ein unter dem Namen Otto v. Süd befannter beutsch-brasilianischer Schriftsteller, ein ichwungbefannter beutich brafilianifder Schriftfteller, ein ichwungvolles Gedicht, bas folgendermaßen ichließt:

Drum feften Mut, und unverzagt Dinaus ins beil'ge Gelb. Rach ichwerer, bunfler Betternacht Ein beller, iconer Morgen fagt, Und fonnig wird die Welt.

Es mag der lette Sturm dies fein, Der dich bedräuet hat, Trankft du's den Geinden bleibend ein: Best ftebt die Bacht im Oft, am Rhein, Bab ift die deutsche Tot!

Bie die Haltung Englands auch auf Argentinien wirkt, beweist am besten ein Artifel im "Argentinien wirkt, beweist am besten ein Artifel im "Argentinien wirkt, Bochenblati", überschrieben: "Der Judas der germanischen Rassenschap gegen die menschliche Zwiltsation bedeutet. Was England gegen die menschliche Zwiltsation bedeutet. Was England getan hat, ist das Acuserste. Sein Verrat an der weißen Nasie muß gesühnt werden, sonft gibt es überhanpt seine ausgleichende Gerechtigkeit mehr. Gegen die britische Regierung ist Indas noch ein Gentleman, der nicht um einen Pappenkiel zum Schuste wurde. Den Schaudsleck, den England setzt auf sich gesaden hat, wird es nie wieder reinwaschen. Visher haben die Engländer im Biratenkandwert Glück gehabt. Aber wis England getan hat, bleibt an ihm hängen, solange es noch eine englische Ration gibt. — Es hat den Anichein, als ob ans dem Fener, das die Engländer in ihrer Bedrängnis durch die Japaner im Oken anzünden ließen, ein Brand enssehen fann, der niemand gefährlicher werden wird, als den Engländern lelbst. Es ist noch immer wahr geweien, den Englandern lelbft. Es ift noch immer mabr gewesen, bag Sturm erntet, wer den Bind gefät bat. Doffentlich fpurt England diese Babrbeit bald am eigenen Leibe.

Rriegsfreiwillige aus Gubamerita.

Mailand, 25. Sept. (Tel.)
Gestern sind bier drei Dentiche aus Chile durchgereist, die als Freiwillige in das deutsche Deer eintreten wollen. Ihr: Reise über den Czean war sehr abenteuerlich, und ein wahres Bunder ist es, daß sie allen Gesahren entrennen sind. In Balparaiso sind auf den ersten Kriegsens 1500 junge Deutsche aus allen Teisen Erizes eingetroffen. Bei der Weiterreise haben Einzelne— in Södamerika ist jeht Winter und der Eisenbahnbetrieb über die Kordisleren eingestellt— den liebergang über die Kordisleren zu duß unternommen. Unter ungeheuren Rerbilleren gu Guß unternommen, Unter ungeheuren Gemirigfeiten gelang es ihnen, nach ber erften Bahn- ftation in Argentinien, Mendoga, gu tommen.

Bur Aufflärung Nordamerifas.

Bredlan, 25. Sept. (Tel. Eir. Bln.)
Das Auswärtige Amt bat den Brofesior der Philosophie an der Universität Bredlan, Eugen Kühnemann, der als Austauschprosessor in America wiederholt sehr geseint worden ist, nach den Bereinigten Staaten zur Auftsärung der öffentlichen Meinung entsandt. Brofessor Kühnemann ist nach der "Bredlauer Zeitung" auf einem holländischen Dampfer bereits in America eingetrossen.

Die Horen.

Die morgen gur Ansgabe gelangende Rummer 52 ber

Luftige Ede".

"In der Enticheidungöftunde", von G. Michael, "Ropenhagener Brief", von Anta Mann. "Der Arieg und die Franen", von Dr. Otto Riefer. "Unter Donnerhall und Schwertgeflirr", Ergablung von

"Bier Monate bei ben Rondoren Raliforniens", von 39.

"Berwandelt", Ergablung von Margarete Seilmann. "Bilderbogen fürs Saus", aus ber Mappe eines Familien-

Aus dem Tagebuch eines Mittämpfers des 80er Regiments.

(Shing.)

Trothem war es für uns noch ein Glück, daß die französische Munition so schlecht war, denn an diesem Tage
saben wir eine ganze Wenge von sogenannten Blindgängern. Neberhaupt möchte ich bier noch einschalten, daß
nach den Erzählungen der Landleute die Franzosen
bereits im Juni in iener Stellung lagen
nud dort die Feldbefestigungen banten. Sie
batten also in einer Zeit, in der man bei uns noch nicht
an einen Arieg mit ihnen dachte, schon die seste Neberzeugung, daß es mit uns zu einem solchen kommen würde.
Und da geben sie bin und stellen uns als die Friedenskürer hin. Gesangene französische Soldaten erdäblten mir auch, daß sie nicht gewußt hätten, daß
es zum Ariege ginge. Ihnen sei nur gesagt worden,
daß es zum Manöver ginge, und dann habe man sie
eines Tages in das Feuer gesübrt. Auch über ihre Führung beschwerten sie sich sehr. Bei R. zum Beispiel erzählte
mir ein gesangener Franzose, daß ihre Dfisztere und
Unteroffiziere sich ans dem Feuer herausgezogen und sie vorne allein hätten liegen
lassen. Eine ganz neue Art der Führung. Auch mit der
französischen Mobilmachung slapute es nicht immer so, wie

follte, denn ein Gefangener bes 21. Rolonialregiments es jolite, denn ein Gefangener des 21. Kolonialreginents fagte mir mit den Zeichen größter Entriftung, er habe bei der Kavallerie gedient, und nun fiede man ibn beim Kriegsausbruch einsach zur Jufanterie. Dergleichen Beifviele gibt es eine ganze Menge. Uederhaupt muß die Auflöfung im frangofifden Deere unbeidreiblich

Nach diesen furzen Abirrungen wieder zu dem Gesechte zurich. Bir gingen also unbefümmert des seinblichen Feners immer welter vor, sobald dieses nur etwas nachließ. So erreichten wir das Dorf L. das durch unsere Artisterie vollständig in Brand geschossen worden war. Dier trasen wir mit Teilen der Eser und Wer zusammen, und dier wurde auch alles gesammelt, um dann weiter vorzugehen. In diesem Dorse erhielten wir wieder den Beweis von der dinterlistigkeit und Gemeinheit der französlichen Bevölkerung. Ein Nadsahrer unferes dritten Bataillons war im Dors abgestiegen, um Basser zu trinken. In dem Augenblick, wo er sich abnungslos über den Brunnen benate, erhielt er von hinten mit einem Beil einem Echlag in das Genick, der seinem sosorigen Tod berbeissührte. Daß natürlich dei einem berartigen dandeln der Jivilbevölkerung sich die Wut der Rach biefen furgen Abirrungen wieder gu bem Gefechte berartigen Sandeln ber Bivilbevolferung fich die But ber Solbaten aufe bochfte freigert und fie banach trachten, ben Tod ihrer Rameraden ju rachen, ift begreiflich. Run, dielen feigen Morder erreichte die rachende Remefis. Er murde ergriffen und furger Sand erichtagen, deun eine Rugel ergriffen und kurzer dand er ich lagen, dem eine Augel
ist für eien derartigen Menichen zu gut. Wie weit der
Fanatismus der Franzolen geht, konnte man an diesem
Orte so recht erkennen. Deun obidoon das Dorf an allen
Eden brannte, ichossen doch noch die Leute auf und, mas
natürlich mit dem sofortigen Erschießen der Betreffenden
endete. Roch einen weiteren Fall von geradezu bestältscher Behandlung seitens französsicher Frauen hatte ich Gelegenbeit zu seben. Ein de utscher Ulan war auf einem
Batronissen gesossen werden und in die dände der Batrouillenritt verwundet worden und in die Sande der Franzosen gesallen. Französische Francu hatten nun den traurigen Mut, diesen armen Menschen auf die aräßlich fie Art zu verftimmeln. Mit einem über aus finmpfen Messer, denn dies geht aus der Art der Berwundung bervor, versuchten sie ihm den Sals abzuschneiden. Mindestens zwanzig Schnitte brachten sie ihm bei. Zum Glück erreichte seiner den Kehltopf. In dieser Berfasiung wurde er von uns gesunden und nach dem Lazarett gebracht. Ob er aber mit

dem leben davonfommt, ift noch febr fraglich, da er burd ben ftarfen Blutverluft febr geichwacht mar. Cbenfo buften ven narien Siniverink febr geimbacht war. Ebenig busten zwei 87er ihr Leben ein. Sie waren in ein Saus gegangen, um sich etwas zum Effen zo holen. Beide wurden sie in diesem daufe er ich lagen. Terartige Beitpiele hört man jeden Tag, und hat auch Gelegenheit, die Opfer in ihrer gräftlichen Berstümmelung zu sehen. Aber nicht nur mit Totichlag bedreben und diese Besten, auch mit Wift ar-Lotichlag bedroben uns diese Bestien, auch mit Wist arbeiten sie. Ein Kamerad von mir trank aus einer vollen Kognakslasche und erkraukte bald darauf an bestigen Bergiftungsericheinungen. Bie die Untersuchung festigelt, werder Kognak durch Arfenik vergistet worden. Geute noch keidet der Betreffende an den Folgen dieser Bergiftung. Des weiteren hatten sie eines Tages den Bein mit Salzsänre vermischt. Die Folge davon war, das das gesamte Dorf geräumt werden muste und dann von unserer Artillerie in Brand gestedt wurde. Es sind dies nur einige wenige der Greucstaten französischer Bauern und Frauen. und Frauen.

Bon Q. aus gingen wir nun fes war mittlerweile icon Abend geworden) noch einmal gegen den zurückgehenden speind vor. Über dessen Kraft war gebrochen, und er leistete leinen nennenswerten Widerstand mehr. Nun sammelten sich die einzelnen Regimenter. Dier fiellte es sich beraus, daß an diesem Tage der Tod bei uns reiche Beute vehalten bette Meiste zu Regime Land werden Beute vehalten batte. Gleich ju Beginn ichon war unfer Führer, Saupt-mann St., gefallen. Auch unfer Geldwebel D. war ichwer beichter Bermundet worden; dazu noch viele andere ichwerer und Leichter Bermundet. leichter Bermundete, Groß mar unfer aller Frende, ale wir an diefem Abend noch unferen beliebten Regiments

wir an diesem Abend noch unseren beliebten Regimentschof, Obersten v. D., sahen, der das Sammeln des Regimentsselbst leitete. Todmide legten wir uns bald darauf dur Aube, um uns für den folgenden Tag zu färken. Früh am anderen Morgen erhielten wir die angenehme Nachricht, daß der Peind sich vollkändig zurückgezogen habe und wir an diesem Tage einen Rubetag bätten. Bir rückten mit unserem Regiment bis nach M. vor, wo am Tage vorber der Kampf sehr beitig getobt hatte, und bezogen vorher der Kampf sehr bestig getobt hatte, und bezogen dort Biwat. Aber nicht lange konnten wir uns hier der Rube bingeben, denn bald kam der Besehl, das unsere Kompagnie nach einem eiwa eine balbe Stunde entsernten Eisenwert abrücken solle, um diese zur Berteidigung bergurichten. Schuell waren wir zum Abmarich sertig, und bald batten wir unser neues Ziel erreicht. Gleich machten wir uns an das Werf, und nach Berlauf von ungesähl

33. Verluftlifte.

Andgug and bem Berbreitungebegirt unfered Blatted. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80, Oberlahnftein.

Reiervesznianterie-Regiment Ar. 80, Oberlahnstein.

1. Bataillon.

Renschäteau, Tramblois am 22, und 24. 8. 14.

Stab: Major Frör. v. Leröner, I. vw.

1. Kom v.: Saupim. Berner, I. vw. L. Graf Brangel, tot. Lt. d. Ref. Kurandt, ich. vw. Lt. Brosins, ich. vw.

U.D. Büh, Selters i. Westerwald, I. vw. Wehrm. Kuns, Ems, Kr. Unterlahn, sch. vw. Wehrm. Og. Sichenbreuner, Unterweiterwald, ich. vw. Wehrm. Og. Sichenbreuner, Braubach, Kr. St. Gvarshausen, I. vw. U.D. Kobert v. Beste, Dansenan, Unterlahnstreis, verm. Vehrm. Karl Phil. Pseiser I., Kahenssnbogen, Unterlahnstreis, verm. Wehrm. Ast. Behrm. Eberisdünfer, Biebrid, Mi, verm. Wehrm. Alb. Schmidt III., Rüderoth i. Unterwesterwald, verm. Wehrm. Aug. Möbus, Laufenselden, Untertaunus, verm. Wehrm. Karl Altenhosen, Kaltenholzhausen, Kr. Limburg, verm. Wehrm. He. Wallmann, Braubach, Kr. St. Gvarshausen, verm. Wehrm. War Wilh. Srois II., Vraubach, Kr. St. Gvarshausen, verm. Wehrm. Och. Kröser, Diez, Unterslausers, verm.

Goarshausen, verm. Wehrm. Ha. Aröller, Diez, Unterlahntreis, I. vw.

2. Kom v.: Wehrm. Joh. Mät, Nievernerhütte, Kr.

2. Komrshausen, ich. vw. Ref. Peter Arweiler, Rievern, Kr. St. Goarshausen, ich. vw. Ref. Joh, Glüdmann, Oberlahniein, Kr. St. Goarshausen, i. vw. Wehrm. Friedr. Wilh. Mödus, dahniditen, Unterwesterwald, I. vw. U.-O. Wilh. Mind, Freiendiez, Unterlahnfreis, ich. vw. Wehrm. Joh. Diebl, Ems, Unterlahnfreis, I. vw. Wehrm. Konrad Kardarius, Ems, Unterlahnfreis, I. vw. Wehrm. Konrad Kardarius, Ems, Unterlahnfreis, I. vw. Wehrm. Konrad Kardarius, Ems, Unterlahnfreis, I. vw. U.-O. Karl Schmidt, Ems, Unterlahnfreis, ich. vw.

3. Kom p.: Wehrm. Peter Völfer, Ems, Unterlahnfreis, I. vw. West. Abolf Supp, Ems, Unterlahnfreis, I. vw. Gefr. Wilh. Vol. Schuler, Rasau a. L., Unterlahnfreis, I. vw. Wehrm. Karl Reuter, Mönstruf, Unterlahnfreis, I. vw. Wehrm. Karl Reuter, Mönstruf, Unterlahnfreis, I. vw. West. Foi. Zimmermann, Wirges, Kr. Unterwesterwald, verm.

wald, verm.

wald, verm.

4. Komp.: Gefr. Joh. Chrift. Dörner, Freilingen, Unterwesterwald, tot. Webrm. Anton Warta Müsler III., Biebrich a. Rb., L. vw. Wehrm. Chr. Gensmann, Daufenan, Unterlahnfreis, I. vw. Wehrm. Hermann Wichs, Kahensellnbogen, Unterlahnfreis, I. vw. Gefr. Dito Werner, Braubach, St. Gvarsbausen, I. vw. Gefr. Dito Werner, Braubach, St. Gvarsbausen, I. vw. Wehrm. Ernst, Max Granert, Diez, Unterlahnfreis, I. vw. Wehrm. Ernst, Max Granert, Ems, Unterlahnfreis, sch. vw. Gefr. Joh. Bernb. Dietrich, Eivenschied, Rhelnagu, vermist. Efpenichied, Rheingau, vermißt.

Fugartillerie-Regiment Rr. 3, Maing.

Guhartillerie-Regiment Rr. 3, Mainz.

1. Bataillon.

Gefechte im Weiten am 21., 22. und 28. 8. 14.

1. Batt.: U.-O. Garl Ovid, Mainz, tot. U.-O. Richard Göt, Walbegf, Kr. Neubrandenburg, L. verw. Kan. Frz. Kilp, I. verw.

2. Batt.: Gefr. Otto Goebel, Mainz, I. verw. Obergefr. Fried. Seil, Langenfelbold, Kr. Sanau, I. verw.

3. Batt.: Kan. Georg Schmidt, Mosbach, Bez. Kissingen, tot. Tromp. Peter Gottichall II., Sanz Mais, Kr. Cronberg, I. verw. Tromp. Angust Klödner, Eijerfeld, Kr. Siegen, I. verw.

Ar. Siegen, f. verm. 4. Batt.: Ran. S. Ref. Albert Taichauer, Bierftein,

Rr. Gelnhaufen, I, verw. Ran. d. Ref. Carl Julius, Gie-bichenftein, Saalfreis, I. verw. Ran. Bilhelm Bolif, 3rm-Bart, Giegen, tot.

Rurze politische Nachrichten.

Ergbifchofe Lifowetis Antwort.

Berlin, 25. Gept. (Tel.)

Berlin, 25. Sept. (Tel.) Wolffs Bürv meldet: Auf das gestrige Glüdwunschtelegramm an den Erzbischof von Bosen, Dr. Litowsti, erdielt der Reicksfanzler solgende Drahtantwort:

Ew. Erzellena spreche ich für übersandte Glüdwünsche meinen ergebensten und verbindlicksen Dant aus. Ich den mir voll bewust des ernsten Augenblicks, in welchen ich das hobe Amt übernehme und der großen Berantwortung, welche mit demielben verbunden ist. Unter Gattes tung, welche mit bemfelben verbunden ift. Unter Gottes Beiftand werde ich mich bemuben, bem in mich gefetten allerhöchften Bertrauen murbig au entfprechen. Erabifcof Lifomsti.

Stadtnachrichten.

Biegbaden, 26. Gept.

Das Giferne Rreug.

Oberleutnant Berndt von Deiten von unserem soer Regiment, Cobn des hier ansaffigen herrn Oberft a. D. von Detten, ift mit dem Eifernen Kreug ausgegeich-

Berrn Oberleutnant b. M. Amterichter Schlieben

aus Dieg ift bas Giferne Rreng verlieben morden,

Der Gergeant Grit Ctubenrauch von der biefigen 2. Kompagnie des Guffilter-Regiments von Gersborff (Rurbeff.) Rr. 80 (ein Cobn bes in weiten Jagerfreifen febr befannten und beliebten Jagdaufichers Andreas

einer Stunde hatten wir unfere Arbeit getan. Dit Rube erworteten wir nun die Frangofen; fie follten fich icon die Schäbel an unferen Befestigungen einrennen. Bir fonnten und nun auch einmal der Ruse bingeben. Am Abend erwartete unferen erften Bug noch eine besondere Nebertaichung. Bir mußten mit vierundawangig Mann gur Be-bedung bes Artilleriebevbachtungfurmes abruden. Gir uns mar es eine anftrengende Racht; benn ba uns durch den uns war es eine anstrengende Nacht; deun da uns durch den beschligenden Major die Mitteilung gemacht wurde, das seindliche Lavallerie gemeldet worden sei, schlief diese Nachteiner von uns, um für alle Källe bei der Hand zu seine. Bir blieben aber unbebelligt. Bei Tagesgrauen zogen wir unsere Posten in den Wald zurück. Nun erwartete uns eine Ueberraschung. Unser Kompagniesührer, Leutuant v. A. St., sandte uns nach unserem Posten die eingegangene Feld-post. Groß war die Freude bei uns, wieder einmal aus der Heimat von den Lieben Nachricht zu erhalten. Aber Betinkt wurde diese Freude hadurch, das wir auf manchen getrübt wurde diese Freude baburch, daß wir auf manchen Brief das fleine, aber so inhalsschwere Bort "Tot" schreiben mußten, war doch in diesen Tagen mancher Kamerad den Heldentod fürs Baterland gestorben.

Bald daranf erhielten wir den Beschl, zu unserer Komponie unstätzte der geschlieben wir den des der geschlieben eine est

Rompagnie gurfidgutebren, und gleich banach ging es weiter, einem neuen Abichnitt bes Felbauges entgegen. Bis hierher batte une unfer alter Gott nicht verlaffen, und Bis hierher hatte uns unfer alter Gott nicht verlassen, und die ersten Kämpfe jenseits der Maas zeigten auch, daß uns unser altes Bassenstück nicht verlassen hatte. Rastlos ziehen unsere Truppen weiter, vorwärts, und groß ist unter ihnen nie Begeisterung, selsensich die Ueberzeugung auf den endaültigen Sieg. Die aber, die zurückleiben, sie sollen sich trösten mit den Borten Bilhelm Clobes':

Weint nicht, ihr Mädchen, klaat nicht, ihr Frauen, Benn jett das Schickal sordert Mann für Mann.
Zum Abichied last euch jett ins Auge schauen.

Muf unfern Berrgott wollen wir vertrauen Und unfre Rraft, die Bunder mirfen fann. Drum betet brunftig! Reiner barf uns rauben Den deutiden Glauben!

An unsere Leser.

Befanntlich ift niemand über die Rriegolage und ben Ariegofortgang fo wenig unterrichtet, ale ber Arieger im Gelbe, ber nur Renntnis von feiner nadften Umgebung bes fommt. Riemand aber verlangt fehnfüchtiger nach Rachrich= ten, als ber, welcher felbit im Ariege lebt und beffen ganges Leben nur im Rriege aufgeht.

Wer feinen Angehörigen im Felde eine Freude machen will,

forge für Radfenbung ber

Wiesbabener Zeitung (Rheinischer Kurier)

in bas Ariegoland. Das gefchieht, indem man und lediglich den genauen Ramen, Armeeforpe, Divifion, Regiment und Rompagnie mitteilt.

Wir fenden bann einmal täglich ale Gelbpoftbrief bas

Die Berfenbung in Diefer Art toftet einschlieglich bes Bezngopreifes

monatlich M. 2 .-.

Der Betrag ift vorausgubegahlen.

Die Geschäftsftelle Nifolasitraße 11.

Stubenrauch in Schonborn bei Rogenelnbogen) bat als erfter in diefem Regiment bas Giferne Rreug erhalten, weil er am 23. Auguft b. 3. mit feinem Bug eine frangofifche Rompagnie aufgerieben und von berfelben 90 Mann nebft dem Dauptmann gefangen genommen bat.

Mieter und Bermieter.

Die gewaltiamen Gingriffe bes mobernen Rrieges in den normalen Berlauf des Birticaftlebens werden von vielen Bolfogenoffen am aller empfindlichten bei ihrem Bohnbedurfnis empfunden. Bei allen anderen notwendigen Bedürfniffen lagt fich bem Drud diefer Zeiten leichter durch die Anpaffung ausweichen. Gaft jedem ift es mig-lich, durch wenige Nenderungen auf feinem Spelfegettel feine Ernährung gang weientlich an verbilligen. Die Bebensmittelverfäufer, in erster Linke folde, die den verwöhnteren Gaumen dienen, haben das Rachseben, aber dafür bat die Bolfsgesamtheit großen Ruben. Roch leichter fann fich der Minderbemittelte in feinem Aleidungsbedurf-nis einichränfen. Die Rlagen ber Schneiber und Schneider innen über saft allgemeine Beschäftigungslofigkeit geben davon Zeugnis. Aber wie sollen sich die meisten in Bezug auf die Wohnung der Not der Zeit fügen! In der Negel laufen Mietverträge, die vor Ausbruch des Arieges gescholsten sind, und der Bohnungvermieter, der Sausbessiger ist darum gegenüber dem Eleidersteinsen immer ichloffen find, und der Wohnungsvermieter, der Sausvefiber ist darum gegenüber dem Kleiderlieferanten immerbin in der vorteilhaften Lage, in großem Umfange vor den ichädigenden Wirfungen des Arieges geschützt zu sein. Allerdings zum Teil nur sormest; denn in allen Fällen, wo der Arieg zur Jahlungsunsähigkeit eines Mieters führt, kann der Bermieter Berluste erleiden, wobei ihm freilich das Pfändungsrecht für die Möbel wiederum zustatten

Dieje Bufammenhange machen es erflärlich, warum fich im Bolte in weiten Kreifen die Auffaffung eingeniftet und fefigeseht bat, daß der Krieg die Berpflichtung jur Mictanblung einichränke oder zum mindesten ausschäbe. Diel im Fritume wird jett durch eine eingehende amtliche Darstillung der entsprechenden rechtlichen Berhältnisse endailtig der Garaus gemacht. Der Arieg ändert an und für sich nichts an den Beziehungen zwiichen Mietern und Bermietern. Es würde mit der Aufrechterhaltung des gesamten Birtichaftslebens unvereinbar iein, auf einem praktisch is bedeutsamen Gebiete ohne weiteres und ohne aleichzeitige Regelung aller Folgen eine Durchtrechung des prattid to vedentsamen Gebiete obne weiteres und obne gleichzeitige Regelung aller Folgen eine Durchbrechung des bestehenden Rechts anzuerlennen, und es müsse als gewissenlos bezeichner werden, wenn in der Cessentlickeit die Behauptung aufgestellt werde, daß die Kriegszeit die Berpstichtung zur Mietzahlung ausschöbe, Nur zum Schutz der Gutwilligen, die beim besten Wilken nicht oder nicht im vollen Maße ihren Zehlungspflichten nachtommen können, behaupt die wirtschaftlissen Erzespeische des Weiters haben die wirticaftlichen Kriegogefebe des Reiches Borichriften getroffen, die bestimmte Barten ausichließen. Mitcier, die felbft am Rriege teilnehmen, fonnen mabrend bes Ariegeauftandes nicht gur Bahlung ober Raumung ber Wehnung verurteilt werden; mithin ift auch eine Exmis-fion ibrer Familie unguläffig. Auch die nicht im Ariege befindlichen Mieter tonnen unter Umftanden durch die Gerichte für ihre Diete einen Bohlungsauficub bis gu brei Monaten erlaugen.

Riemand wird fich des Gefühls erwehren tonnen, bag die Chumacht der regierenden Gewalten gegenüber den für geblieiche Exiftenzen einfach vernichtenden Wirfungen der Rriegsverhältniffe sehr bedenklich ift. Die Birtichaftsord-nung würde 3. B. gewiß nicht dadurch aus den Augeln geheben, wenn ein Notrecht die Miete eines Mannes, der für das Vaterland fämpfen muß, sich automatisch ver-ringert; daß die Mieter ganz, die Vermieter gar nicht für die Felgen des vorhandenen Ariegsunglücks auffommen follen, fann jedenfalls bas Gerechtigfeitegefühl nicht be-

Rauft nur Deutsche Sabrifate.

Bu ber Meldung, daß England als neuefte Rampfmagnahme gegen Deutichland ein Berbot für alle englifden Girmen erlaffen bat, Gelchafte mit folden ausländlichen Baufern abguichtiefen, an benen Dentiche beteiligt find, wird uns que induftrieffen Rreifen geidricben:

Da follten wir Deutsche nun auch mit allem Ernft barauf finnen, wie wir Bergeltungsmagnahmen auf wirt-icaftlidem Gebiet üben und unjerer beutiden Indufrie dabei gleichzeitig einen gewissen Ersat für die vielen Epfer, die gerade jetzt wieder von ihr verlangt werden, bieten können. Es find in den Zeitungen icon eine nange Angahl Artifel genannt worden, die man bislang one England bezogen bat - ale befanntefte nennen wir Berrenftoffe -, die unfere Induftrie in ebenjo guter Qualität und Auswahl zu liefern vermag. Als einen weiteren folden Artifel nennen wir beute einen aus ber Bau-

induftrie, nämlich fanitare Bafferleitungsgegenfrande aus Dartfteingut (Fanence). Auch in diefer Induftrie baben bie beutiden Fabriten die viel alteren englifden Borbilder in qualitativer Dinficht und auch mit Begug auf ihre Leiftungefähigleit langft erreicht. Dennoch exiftiert immer noch eine große Borliebe für englische Waren auf diesem Gebiete, nicht nur im großen Publifum, fondern leider auch bei ftaatlichen und ftattichen Beborden. Das mußtent anders werden, Kein echter Denticher verlange mehr englische Fanence.

3m Flaggenichmud prangen beute die militäriichen Gebaude unierer Stadt aus Anlog der Anweienheit bes ftellvertretenden tommandierenden Generals Erg. v. Gall, der beute bier eine Befichtigung vornimmt.

Brot für Arme, Der Manifrat ber Stadt München bat Badereeicafte ermächtigt, auf Grund von Brotfarten an bedürftige Familien Schwarzbrot abzugeben. Diefe Magnahme durfte auch allen anderen Städte-Berwaltungen zur Nachabmung empfohlen werden.

Gin Biedbabener in franzöflicher Zivilgesangenschicht. Gerr Edgar Wolter aus Wiesbaben, bessen Bater hier auf der Airchtraße 23 wohnt, ift in La Chartreuse in französischer Gesangenschaft mit etwa 800 anderen deutschen Zivilgesangenen. Gerr Wolter wurde auf einer Reise von Wichn nach der Schweiz seitgenommen. Aun warten sie in La Chartreuse auf das Ende des Arteges. Im Ganzen sollen über 30 000 Tentsche in Frankreich seitgehalten sein.

Rurhaus, Theater, Bereine, Vorträge ufw.

Resideng-Theater, Jetetine, Obettage upaführung gelangenden dreiaftigen Luftiviele "Ales mobil!"
von Wilh. Nacobn und Dang Lind ift fast das gesamte Berional des Resideng-Theaters beschäftigt. Rosel van Born,
die beliebte Darsiellerin, tritt zum ersten Male wieder auf.
Der Borstellung werden verschiedene auswärtige Bühnenleiter beiwohnen. Das sehr gmisante Stüd wird Sonntag
wiederhoft, Am Montag seiert das rasch beliebt gewordene
fröhliche Spiel "Als ich roch im Flügelkleide.." das Judisläum der 25. Ausschrung.

Lurs Rerein. Am heutigen Samstag, gbends 814

Rur. Berein. Am beutigen Samstag, abends 81/4 11br, findet im Sotel "Franffurter Soi", Webergaffe Rr. 37, eine Borftandsfitung des Kur-Bereins fiatt.

Naffau und Nachbargebiete.

k. Ried a. DR., 24. Gept. Totgefahren. In ber Döchfterftraße wurde beute mittag das 21/labrige Tochter-chen bes Arbeiters Jafob Schlimm von einem Laft-auto fiberfahren. Die Kleine war fofort tot. Den

Lenfer des Antos trifft feine Schuld.

d. Bad Homburg v. d. H., 25. Sept. Infofge des Krieges ift die Bensionierung des Königl. Segemeisters Bollmann dis auf weiteres aufgehoben worden.

k. Kriftel, 24. Sept. Brand, Aus unbefannter Ursache enthand gestern abend gegen 6 Uhr in der Ham melichen Schrein erei in der Lindenstraße Fener. Die Westlichte mit Wesssissen zuch das veichbaltige Faren. Berfftatte mit Maichinen und bas reichbaltige Baren-und Solzlager murben eingeäichert. Der auf eima 30 000 Mart tagierte Chaben ift jum großen Teil burch Berficherning gededt,

i. Mainz, 25. Sept. Auf dem Felde der Ehre geblieben. Dr. Hermann Fitting, der gelchäftsführende Direttor des Berbandes besticher landwirtichaftslicher Genoffenschaften, ist als Leutnant d. R. im hest. Feldartischerergiment Nr. 25 im Kampse für das Bater-

feldarinerieregiment der Die den den de fand gefallen.
i. Mainz, 25. Sept. Biedereröffnung des Stadtsbeaters. Die Theaterdeputation hat in ihrer gestrigen Sihung beschlossen, die Eröffnung des Stadtstheaters als "Notbetrieb" zunächt auf die Dauer von theaters als "Notbetrieb" zunächt auf die Dauer von drei Monaten der Stadtverwaltung au empfehlen. Der Be-ginn der Spielzeit foll vor dem 15. Oftober fiattfinden. Die Stadtverordneten werden fich in nächster Sitzung mit biefer Angelegenbeit beidäftigen,

Sport.

Fußballmettspiel. Am tommenden Sonntag nachmittag 314 Uhr findet auf dem Sportplat an der Frankfurter Strafe ein Bettspiel zwijchen dem Sport-Berein Biesbaden, E. B., und dem hiefigen Turnverein

statt.
Gefallene Sporissente. Einen berben Berluft hat der beutiche Außballsport durch den Arieg erlitten. Der weit uber Deutichlands Grenzen befannte halbrechte Stürmer der Epielvereinigung Fürth, Karl Frauz, bat in einem Gescht auf französischem Boden sehr schwere Berlehungen erhalten, denen er zum Opfer gesallen ift.
Das Eiserne Areuz ist jeht zwei befannten Gertenreitern verliehen worden. Es find dies Leutnant Graf Dold, der Deld unzähliger Schlachten auf dem grünen Rasen, und Dauptmann Maune, einer der befannteiten Derrenreiter auf den Bahnen Ofts und Bestpreußens. Leutnant Graf Dold ist jeht persönlichen Woune fömplt des deutstant des bentichen Gronpringen und Sauptmann Maune fampft als 79. Belbartillerift im Duen. - Bon ben fportfreudigen Biethenhufaren murben 5 Offigiere mit bem Gifernen Breng ausgezeichnet, darunter auch der Kommandeur des Regt-ments, Oberft v. Baumbach.

Der englische Joden bes Gradiger Rennftalls, Joden & Winter ift in bas Gefangenen Iager nach Doberit fiberfiftet worden. Die Urfache feiner Inbafinahme liegt auf rein abminifrativem Gebiet, ba ber Gradiper liegt auf rein adminigrativem Gebiet, da der Gradiste Stallsocken der allgemein erlasienen Anordnung für die Ausländer, sich in gewissen Zwischenräumen bei der Ortspolizeibehörde zu melden, einsach nicht nachkam. Winter bat ieht Gelegenheit, über preußische Ordnung und Disziplin nachzudenken, wird feine Indajinahme aber wohl nicht allzuschwer empfinden. da ja an friegsgesangenen Engländern in Obbertig fein Mangel ift, in deren Gelektert ichaft er Zerfreuung suchen fann. — Borifbergebend war auch Joden d. Anstin inhastiert auf eine Denunziation bin, deren völlige Grundlosigkeit sich durch Vernehmung einiger Zeugen aber bald berausstellte. Uebrigens hatte d. Anlin bereits vor Ausbruch des Krieges seine Naturalifation in Preußen nachgefucht.

Drud und Berlaa: Biesbadener Berlaasanftalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Miedner) in Biesbaden. Theiredakteur: Bernhard Grothus. — Berantwortlich für Volitik: Bernhard Grothus: für Kenilleton und Bolkswirtschaftlichen Teil: B. E. Etlenberger: für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Anzeigenteil: Billu Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an bie Redaftion, nicht an die Rebatteure verfonlich an richten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Tranben-Aur. Diefes foftliche, gefunde Getrant, wie frischer Traubensaft, ift jest wieder täglich nach Bedarf gepreßt, wie alljährig im Begetarischen Aur-Restaurant, Taunusstraße 18, ju haben. Ein Labial für Krante, ein Göttertrant für Gesunde.

Königliche Schauspiele. Samstag, 28. Ecpt., abenbs 7 Hbr: Die Geldwifter. Schanfptel in einem aft von Goethe.

In Ggene gefeht von Paul Linfe. Bilbelm, ein Raufmann fr. Albert Marianne, feine Schwefter Fri. Reimers herr Schneemets Fabrice . Briefträger

Derr Spieß Gin Rind. Spielleitung: J. B.: Derr Legal.

Sterauf:

Aufforderung aum Tans. Ein Tangbild. Mufit von Garl Waria von Weber-Gerlieg. daft Maria von Berbergeriteg. Dinfindiert von der Balletimeiserin Frünlein Rochanorosto. Andgeführt von Hel. Salgmann, Hel. Glöfer I und dem gefamten Bolleit-Perfonal, Mustalische Leitung: Derr Janhen. Spielleitung: Balletimeisterin fre. Rochanomofo,

Bum Schluß: Sanfel und Greiel. Marchenspiel in 2 Bildern von Abelhald Weite. Musik von Engel-bert humperdind. Beter, Befenbinder Derr Beftopf Bertrub, fein Beis

Grau Engelmann Grau Gand-Boepfiel a. G. Breiel.

Hreief, Frau Dand-Joepfiel a. G., feren Linders
Die Annsperbeze
Fran Schröder-Kaminden
Candmännden Fran Friedfeldt Annudunden Fran Friedfeldt Annudunden Fran Friedfeldt Annudunden Hr. Bommer Die vierzesin Engel. Linder. Erstes Bild: Dabeim. Iwelies Bild: Jm Balde. Drittes Bild: Das Anniperbänschen. Sur bein nuelten Bilde:

Bur bein gweiten Atlde: "Ser Dereneiti", f. großes Orchefter. Mulffalische Leitung: Derr Professor Bestor. — Spielleitung: Herr Obere Begisfent Arekas. Ende eina 10 Uhr.

Countag, 27.: Die Meifterfinger von

Maruberg. Moniag. 28.: Gefchloffen. Dienstag, 28.: Der Tronbadour. Bistwood, 30.: Minna von Barns helin. (Men einftudiert.) Domneretag, I. Oft., Ab. M: Glege Breitag, 2., 25. B: Doffmanns Er-

Camstag, 3., 20; E: Pring Griebrich von Domburg. Sonntag, 4., Ab. D: Lobengrin, Montag, 5.: Gefchieffen.

Residenz-Theater.

Cametag, 26. Cept., abende 7 Uhr: Urauffahrung.

Affes mobil! Buffpele in & Allen von Milhelm Jacobn und Dand Lind. Spielleitung: Beinhold Sager. Karl Theodox Softmann, Berlagebuchfanbler Billy Biegler Brid, fein Cofin, Lentuant bei ben Majdinengewehr-Abt.

Rudolf Bartat Elfa Erler Thea, feine Tochter 295g, feine Lovice Sign Etter von Römpel, Rafer a. D., fein Schooger Rud. Milliner-Schnau Luife, feine Tochter Lori Rohm Plorenze, eine junge Amerikauerin Elfe Dermann Julius Chochielmener, Corift-fteller Griebrich Beng

geller Friedrich Beig Rommerzienrat Falfenberg, Bers lagebuchändler Reinb. Dager Riemend, deffen Sobu Dand hellmut Zerleit a. G. Profesor Eddunden

Professor Edinden May Denischlander Rlinte, Profuris Hun Schafer Marnichte, haubhälterin Aofet von Born Dader, Obermaat bei der Katjerl, Maxine herm, hom Muguft, Bursche bei Erich Rifolaus Baner

Gin Zeitungsverläufer. Georg Bierbach Gin Zeitungsjunge Paula Wolfert Referviften ufw. Sas Seinf ipteit in einer denischen Dandelskadt in den Tagen der großen Mobilmachung. Ende nach 9 Uhr.

Sonning, 27.: Alles mobil,

2103

Auswärtige Theater.

Renes Theater Brantfurt a. M. Sambtag, 20. September; Die golbene Lode.

Großh, Softheater Darmftabt. mbing, 20. Gept., abenbs 8 Uhr: Das Rachtlager in Granaba.

Ronialide Schaulviele Callel. Samblag, 26. Sept., abbs. 7.30 Uhr: Martfieine,

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Varkehrsbureau.) Samstag, 26. Sept.:

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1, Choral: Wer nur den lieben Gott lässt walten 2. Ouverture zur Oper "Der

Barbier von Sevilla" 3. Der Erlkönig, Ballade F. Schubert

E. Kretschmer 4. Melodie 5. Hohenzollern-Marsch C. L. Unrath

6. Ouverture zur Oper "Stradella" F. v. Flotow 7. Offenbachiana, Potpourri A. Conradi

8. Mit Bomben und Granaten, Marsch B. Bilse

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1, Choral: Erschienen ist der herrlich' Tag 2. Eine nordische Heerfahrt,

Ouverture 3. Grosses Duett (IV. Akt) aus

der Oper "Die Hugenotten" G. Meyerbeer 4. Abendruhe für Streichorchester und Harfe

E. Kretschmer 5. Ouverture z. Op. "Fidelio" L. v. Beethoven

6. Wotans Abschied v. Brunhilde und Feuerzauber aus dem Musikdrama "Die Wal-küre" R. Wagner

7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper "Tannhäuser" R. Wagner.

Berfonen-Auto

4 Sfinig, 30 pferdefräftig, weg grantbeit um 6000 St. verfauf. Raberes Palaftbotel b. Bortier.

Junger gebildeter Herr fucht mobl. Simmer, mogl. Rabe Raifer-Griedrich-Ring. Es mirb nur auf bebagliches Beim reffettiert. Off. mit Preisangabe u. 91. 672 a. d. Erv. d. BL 4685

Erste Deutsche Aummobil-Richschule. Chauffeur-Schule gegr 1904 Mainz Teles 040. Staatt. beaufsicht. Lehranstalt mit

ronz, Stellenvermittl. Prosp. gratis.

An unsere Kundschaft!

Die Nachfrage nach Gaskoks ist jetzt schon eine sehr rege und wird sich in diesem Winter noch ganz erheblich steigern.

Damit nun unsere Fuhrwerke die Anfuhr ohne Stockung bewältigen können, empfehlen wir unserer Kundschaft, nach Möglichkeit jetzt schon ihre Lagerräume zu füllen und ihren Bedarf stets rechtzeitig aufzugeben.

Gaswerk

der Stadt Wiesbaden.

Die vollftandige amtliche

ift erichienen und ift in unferer Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

> fowie in ben Bweigftellen Mauritiusstr. 12

Bismarkring 29 - bon Jebermann toftentos einzuseben. -

Der Konfirmanden - Unterricht der Militärgemeinde

wird nach ben Oftoberferien beginnen. Anmelbungen werben erbeten an Konfiftorialrat a. D. Neudörffer, Uhlanditr. 15, II.

Bahrend des Grieges finden im Caal Bismardring 21 (nabe ber Bleichstraße) jeben Conntag nachmittag 4 Uhr und Dienstag abend 81/4 Uhr:

Besondere Versammlungen

ftatt. Nächstes Thema: "Das wahre Glück eines echten Chriften". Bebermann ift freunblichft eingelaben und hat freien Butritt.

Karl Roll & Co.

Telephon Nr. 4350.

Am Kochbrunnen.

Während der Kriegszeit empfehlen wir uns für geschmackvolle Anfertigung Jackenkleidern nach Mass zu äusserst billigen von Preisen, Preisen,

Eröffnet. Trauben=Kur. Degetarisches Kur-Restaurant

Rheinhotel Rhein: und Kaiserstraße Rhein= und

Mleine Penfionspreise entsprechend auch für Militär

Deutscher Keller, Restaurant. w. wiift.

Taunusstraße 13.

Hauptbahnhof-Restaurant-Wiesbaden

Auserwählte Frühstücks-, Mittags- und Abendessen. Grosse Restauration in Spezialgerichten nach westfälischer Art.

Anerkannt vorzüglichen Kaffee, reiche Auswahl in Konditoreiwaren, Delikatessen und belegten Brötchen. Zigarren und Zigaretten.

Weine eigenen Wachstums und erster Firmen. Wohlgepflegte helle u. dunkle Biere aus dem Frankfurter Brauhaus, Dortmunder Union Pilsener, Spatenbräu München, Fürstenbergbräu Donnueschingen, Kulmbacher Rizzibräu. Bei gutem Wetter auf der Terrasse Künstler-Konzert. Hervorragende automatische Büfetts auf dem Bahnsteig und Wariesanl III. Klasse zur Selbstbediehung.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur, Besitzer des Ausflugsort "Elisenhof a. Rh." am Bismarck-Denkmalplatz.

Aufruf

sur Kontrollverlammlung bes gebienten Lanblinems im Landwehrbegirt Bicobaben. Es haben au ericheinen alle Unterolfisiere und Mannichaften

bes ausgebilbeten Lanbfturms aller Baffengattungen (b. b. alle gebienten Leute bom 30. Lebensiahr aufwarts), auch wenn fie fich bereits num Dienft gestellt batten und als frank wieder entlaffen murben, fowie die auf Reflamation aurfid-

Es haben nicht zu ericheinen die Leute, bie bis aum 1. Anguft 1914 bas 45. Lebensiahr vollendet hatten. Die Rontrollverfammlungen finden ftatt:

Bicebaben-Stabt.

Die Kontrollversammtungen finden statt:

Wiedbaden-Stadt.

In Bjesdaden, dos des Besirtskommandog, Bertramstraße & Garde-Ansanerie und Brovinsial-Nasartrie. Garde-Añger und Provinsial-Nasartrie. Garde-Añger und Provinsial-Nasart und Schüsen imit Ausnahme der Jekonomies dandwerfer, Bückenmacher und Kraufenträger).

Jadresklasse 1894 (Einstellungskadr)

am Montag, den 28. Gevt. vorm. 8 Uhr.

Jadresklasse 1893 (Einstellungskadr)

am Nontag, den 29. Gevt. nachm. 3 Uhr.

Jadresklasse 1892 (Einstellungskadr)

am Dienstag, den 29. Gevt. nachm. 3 Uhr.

Jadresklasse 1890 (Einstellungskadr)

am Dienstag, den 20. Gevt. vorm. 8 Uhr.

Jadresklasse 1890 (Einstellungskadr)

am Nittwoch, den 30. Gevt. vorm. 8 Uhr.

Jadresklasse 1890 (Einstellungskadr)

am Donnerstag, den 1. Oft. vorm. 8 Uhr.

Garde-Kavallerie und Frovinsial-Kavallerie.

Jadresklasse 1893—1900 (Einstellungskadr)

am Tonnerstag, den 2. Oft. vorm. 8 Uhr.

Jadresklasse 1893—1900 (Einstellungskadr)

am Freitag, den 2. Oft. vorm. 8 Uhr.

Jadresklassen 1893—1900 (Einstellungskadr)

am Freitag, den 2. Oft. vorm. 8 Uhr.

Jadresklassen 1893—1900 (Einstellungskadr)

am Freitag, den 2. Oft. vorm. 8 Uhr.

Jadresklassen 1893—1900 (Einstellungskadr)

am Freitag, den 2. Oft. vorm. 8 Uhr.

Jadresklassen 1893—1900 (Einstellungskadr)

am Freitag, den 3. Oft. vorm. 8 Uhr.

Jadresklassen 1893—1900 (Einstellungskadr)

am Wontag, den 5. Oft. vorm. 8 Uhr.

Jadresklassen 1890—1892 (Einstellungskadr)

am Wontag, den 5. Oft. vorm. 8 Uhr.

Bardesklassen 1890—1900 (Einstellungskadr)

am Pontag, den 6. Oft. vorm. 8 Uhr.

Bardesklassen 1890—1900 (Einstellungskadr)

am Dienstag, den 6. Oft. nachm. 3 Uhr.

Bardesklassen 1890—1900 (Einstellungskadr)

am Dienstag, den 6. Oft. nachm. 3 Uhr.

Bardesklassen 1890—1900 (Einstellungskadr)

am Dienstag. den 6. Oft. nachm. 3 Uhr.

Bardesklassen 1890—1900 (Einstellungskadr)

am Dienstag. den 6. Oft. nachm. 3 Uhr.

Bardesklassen 1890—1900 (Einstellungskadr)

am Wittwoch, den 7. Oft.

Dabresklassen 1890—1802 (Einstellungskadr)

am Mittwoch, den 7. Stt.. nachm. 3 Uhr.

Sanitätsperional und Arantenwärter, Beierinär-Verfonal.

Oberfahnenichmiede. Kahnenlchmiede.

Jahresklassen 1889—1900 (Einftellungsfahr)

am Donnerstag, den 8. Eft., vorm, 8 Uhr.

Sonstige Mannication (Kauerwerker, Zenaleldwebel. Jahlmeister-Apiranten. Batienmeister, Batienmeister, Gehillen. Büchlenmacher. Buchlenmacher. Gehillen. Püchlenmacher. Büchlenmacher. Gehillen, Detonomiedandwerker, Arbeitsfoldaten).

Jahresklassen 1889—1900 (Einstellungslahr)

am Donnerstag, den 8. Ott., nachm. 3 Uhr.

Marine. (Matrosen-Division, Berst-Division, Zorpedo-Abteilung,
Matrosen-Aritiserie, Winen-Abteilung, Zeebataissen.)

Jahresklassen 1880—1900 (Einstellungslahr)

am Freitag, den 9. Ott., vorm, 8 Uhr.

Biesbaben-Banb.

In Glöröficim am Main

(Blas am Main, neben dem Gafthof "Bum Dirfch): am Montag, ben 28, September 1914, vorm. 11 Uhr. bfe Mannicalten aller Baifen der Jahrestlaffen 1889—1900 aus Florsbeim, Diebenbergen, Edbersbeim, Beilbach und Wicker, In Docheim am Main (Blat am Coulbof):

am Dienstag, ben 29 Geviember 1914, porm. 11 Uhr. bie Manufchaften aller Baffen ber Jahrestlaffen 1889-1900 and Dodheim, Delfenheim, Maffenheim und Ballau.

In Mebenbach

(Biginalweg Medenbach-Niedernbaufen nächlt der Station Aurringen-Medenbach): am Mittwoch, den 30, Seviember 1914, vorm. 10 Uhr, die Manuschaften aller Bassen der Jahrestlassen 1889—1900 aus Auringen. Bredenbeim. Dekloch, Ichtadt. Rioppenbeim, Medenbach. Maurod, Mordenstadt, Wildlassen, In Biedrich am Abein

(auf bem Rafernenhof ber fruberen Unteroffialerfdule): die Mannicaften aller Saffen ber Jahrestlaffen 1880-1891 aus Biebrich;

am Freitag, ben 2. Oftober 1914, worm, 9 Ithr. bie Maunichaften aller Baffen ber Jahresflaffen 1892—1894 aus Biebrich:

die Mannichaften aller Baffen der Andresklaffen 1895—1900 aus Biebrich und fämtliche Mannichaften aller Baffen der Jahres-klaffen 1889—1900 aus Schierftein a. Ab.

In Dobheim (vorberer Schulhof an ber Reugaffe): am Moniag, den 5. Oftober 1914, vorm, 9 Uhr. Die Manulcaften aller Baffen der Jahrestlaffen 1889—1900 and Dobbeim, Granenftein und Georgenborn.

In Erbenbeim (Caulhof. Zaunuslirage 11): die Maunichaften aller Baifen ber Sabrestlatien 1889-1900 aus Erbenheim und Bierftabt.

In Connenberg (Plat am Rathaus): die Manuschaften aller Baffen ber Jahrestlaffen 1889-1900 aus Connenberg und Rambach.

Mheingan. In Eltville am Rhein (Blat weftlich ber Turnballe):

am Montag, den 28. Seviember 1914, vorm, 9% Uhr. die Mannschaften aller Bassen der Jahrestlasien 1889—1900 and Elwille und Erbach:
am Dienstag, den 29. Seviember 1914, vorm, 9% Uhr. die Mannschaften aller Bassen der Jahrestlasien 1889—1900 and Kiedrich, Rendorf, Rieder, und Oberwallus, Rauenthal. In Deltrich (Blat am Mbein):

am Mittwoch, ben 30. Geptember 1814, vorm. 11 Ubr. bie Mannichaften aller Baffen ber Jahrestlaffen 1889-: ans Dallgarten, Dattenbeim, Mittelbeim, Ceftrich und Bintel. In Geifenheim (Marfiplan):

am Donnerstag, ben 1 Offober 1914, Borm, 101/4 Ubr. bie Mannicaiten aller Baffen ber Jahrestfaffen 1889-1900 ans Geifenbeim, Johannisberg, Stephansbaufen.

In Mibesbeim (Dof ber neuen Schule): die Manuschaften aller Baffen ber Jahrestfasien 1889-1900 aus Eibingen, Aufbaufen, Rubesbeim.

In Bord (Blat am Abeinufer): die Mannichaften aller Baffen ber Jahrestiaffen 1889-1900 aus Abmanusbanien. Lorch und Lorchbaufen.

Un ber Rammerberger Mühle: am Maniag, ben 5. Oftober 1914. nachm. 3 Ubr. die Mannicaften aller Baffen der Jahrestlaffen 1889—1900 aus Efpenichied, Presberg, Ranfef und Bollmerichied.

Arcis Untertaunus.

In Beben (Sof bes Giaithanies "Dentides Saus"): am Montag, den 28. September 1914, vorm, 11 Ubr. die Mannichaften aller Baffen der Jahrestlaffen 1889—1900 ans: Bleidenstadt, Dahn, Stedenroth, Babhabn, Binasback, Engenhahn, Damback, Neubot, Reders und Oberlibback, Orlen In Langenichwalbach (an ben Rolonnaben):

am Dienstag, ben 29. September 1914. vorm. 11% Ufr. die Mounicaiten aller Baffen ber Jagresflaffen 1889—1900 aus: Adolfsec. Barffadt. Born, Deimbach. Dettenbain, Oobenstein. Langenschwalbach. Lindicied. Mamichied. Schlangenbad. Seibenbahn und Bambach. In ber Riefenmfible (an ber Bifverftraße):

am Mittwoch, ben 30. September 1914, nachm. 1% Ubr.
bie Mannichaften aller Boifen ber Jahrestloffen 1889—1900
and: Dickfiched, Geroldstein, dilchach, Danfen v. D., Langenfeiten, Rieber- und Oberglabbach, Oligenroth, Nanroth und Springen,
An Kemel (Galtwirtichaft von Bilb, Dertling):

am Donnerdiag, ben 1. Oliober 1914, nachm. 1 Uhr.
die Manuschalten aller Batsen ber Jahrestiassen 1889—1900
aus: Algenroth, Egenroth, Grebenroth, Dubpert, Lemel, Langschied, Laufenselben, Mappertsbain, Martenroth, Niedermeilingen,
Obermeilingen, Babelbain, Bisver und Jorn.
In Mickelbach (Galiwirtschaft von Schneider):

am Freitag, den 2. Oftober 1914, nachm. 1 Uhr. die Mannicaften aller Baifen der Jahrestlassen 1880—1900 aus: Breitardt, Deunethal, Dolabanien ü. A. Ketternichmalback. Vanrod, Strinstrinitatis, Strinsmaraareiba, Daisbach, Dauier it, A., Kettenbach und Rückersbaufen. In Joliein (in bem Golokhof):

am Samstag, den 3. Ottober 1914. vorm. 11 Uhr. die Mannidaften aller Baffen der Jahrestlasten 1889—1900 aus: Peckibeim, Bernbach, Benerbach, Efrenbach, Eichenbahn, Görsroth, Iditen, Kestelbach, Limbach, Riederauroff, Oberauroff, Ballrabenftein, Balsdorf, Börsborf, Eröftel, Daisbach, Eich, Deftrich, Riederrod und Oberrod.

In Riedernhaufen (am Bahnhof):

An Riedernhausen (am Bahnhof):

am Wontag, den 5. Ofioder 1914. vorm. 10 Uhr.
die Mannschaften aller Bassen der Fabresklassen 1889—1900 aus:
Premthal, Könioshofen, Lenshahn, Riedernhausen, Riederioshad,
Riederieelbach, Oberselbach, Oberselbach und Backenhausen,
Auf dem Deckl eines ieden Militärvalles ist die Fahresklasse
des Indaders angeachen.

Busseich wird zur Kenntnis gebracht:
1. Besondere Beorderungen durch schriftlichen Beschl erfolgen
nicht mehr. Diese öffentliche Auforderung ist der Beorderung
aseich zu erachten.
2. Willfürliches Erscheinen zu einer anderen als der besobsenen
Kontrollversammlung ist verdosen.

Ber durch Kronsheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein
von der Ortsbehörde beofaubiates Gesuch baldigse seinem Besirtsseldwebel einaureichen.
3. Beireiungen von den Kontrollversammlungen sinden arundfählich nicht liett.
4. Wer dei der Kontrollversammlung sehlt, macht sich straßer.
5. Militärvaviere (Vaß und Kübrungsseugnis) sind mitsubringen, soweit noch vorhanden. Anssertigungen
Duplisaten sindet vor der Kontrollversammlung nicht siatt.
6. Die Mannschien werden nach der Kontrollversammlung nicht siatt.

Die Mannicaften werden nach ber Kontrollverfammlung ent laffen. Bur fouteren Ginftellung erachen befonbere 9104 prberungen.

Biesbaben, ben 21. Ceptember 1914.

Roniglides Besirstommanba.